

Eine Stunde lang deutscher Meister

TANZEN Kirchner/Mattern in C-Klasse nach Juroren-Entscheid noch auf Platz zwei verdrängt

Peiting – Zum Saisonende standen für die Rock'n'Roll-Tänzer des RRC Peiting zwei besondere Turniere auf dem Programm. Die Paare aus der Marktgemeinde gingen dabei erfolgreich zu Werke. Bei der deutschen Meisterschaft gab es Medaillen, aber auch eine Enttäuschung.

Deutsche Meisterschaft

Die Freude war groß – bei Jule Kirchner, Paul Mattern und dem ganzen Rest der Peitinger Rock'n'Roller, die zur deutschen Meisterschaft nach Essenbach (Landkreis Landshut) gereist waren. In der C-Klasse hatten Kirchner und Mattern im Finale mit „einer sehr guten Performance überzeugt“, wie Vereinskollegin Tamina Berchtold berichtet. Damit hatten sie sich auf den ersten Platz verbessert. Alle freuten sich schon über den Sieg. Zum zweiten Mal in Folge hatte die Tanzsparte des TSV Peiting einen DM-Titel geholt – so dachten alle. 2023 gewannen in Dresden Adrienn Vaczi und Kilian Böck, nachdem die Peitinger davor 15 Jahre lang auf einen derartigen Erfolg hatten warten müssen. Doch aus der ganz großen Party wurde nichts.

Konkurrenzpaar durfte nochmals ran

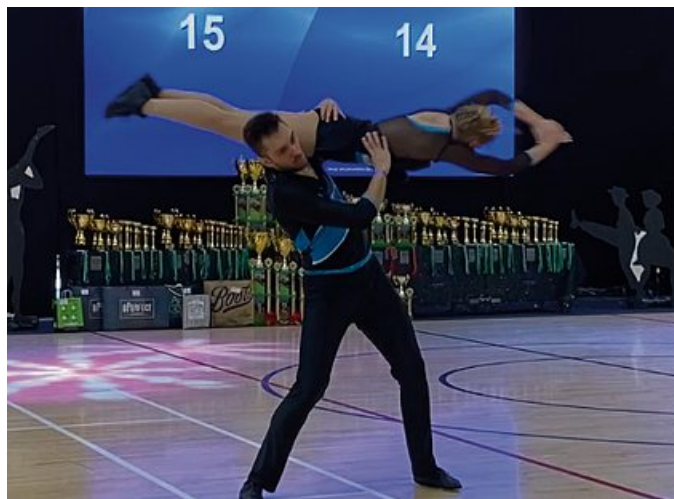
Denn nach Abschluss aller Vorführungen traten in Essenbach plötzlich das Wettkampfrichter und die Juroren in Aktion. Da es bei einem Konkurrenzpaar aus technischen Gründen während des Auftritts in der Musik zu einem Taktsprung gekommen war, durften Anita Riznyk/Mark Sasvari (RRC Rosenheim) – eigentlich als Siebte gewertet – nochmals ran. Die beiden, bei der süd-deutschen Meisterschaft noch hinter den Silbermedaillengewinn Kirchner/Mattern platziert, nutzten prompt ihre Chance. So hatten sie am Ende 0,11 Punkte mehr auf dem Konto als die beiden Peitinger



Erfolgreich beim Saisonhöhepunkt: das Team des RRC Peiting (mit Athleten und Betreuern), das zur deutschen Meisterschaft ins niederbayerische Essenbach gereist war.

(57,92). Die ganze Situation war wahrlich bitter für Kirchner und Mattern, die sich etwa eine Stunde lang als Sieger fühlen durften. Gleichwohl können sie „mit dem deutschen Vize-meister-Titel sehr stolz sein, da sie die beste Leistung der gesamten Saison abrufen konnten“, so Berchtold.

Rundum glücklich mit ihrem zweiten Platz waren Ronja Grobosch und Julian Speer in der Schülerklasse. Für die Peitinger Youngster war es die erste deutsche Meisterschaft, an der sie als Tänzer teilnahmen. Schon in der Vorrunde zeigten die beiden, dass eine Medaille möglich ist: Als Dritte zogen sie in die Finalrunde ein.



Rasante Action boten Tamina Berchtold und Tobias Thiele bei ihrem Debüt beim Worldcup in Irland. In der Gesamtwertung landete das Duo vom RRC Peiting auf dem 16. Platz.

fernte das RRC-Duo in der Fuß-technik-Runde eine gute Vorstellung ab, lagen auf Rang vier. In der Akrobatik-Runde „schlichen sich leider ein paar Unsicherheiten ein“, so Berchtold. Als Fünfte beendeten sie den Wettkampf.

World Cup

Mit dem Flugzeug zu einem Wettkampf zu reisen, das hatten Tamina Berchtold und Tobias Thiele bis dato auch noch nicht gemacht. Für die beiden Tänzer des RRC Peiting ging es ins irische Cork. Dort wurde eine Veranstaltung in der World-Cup-Serie ausgetragen. Berchtold/Thiele gaben dabei ihr Debüt auf internationaler Ebene; als Mitglieder des Landeskaders hatten sie die Möglichkeit zur Teilnahme erhalten. In der B-Klasse – international als „Main Class Contact Style“ bezeichnet – boten sie eine gute Leistung und lieferten in der Gesamtwertung mit Platz 16 unter 28 Paaren ein respektables Ergebnis ab.

Die Vorrunde beendeten Berchtold/Thiele auf dem 22. Platz. Die ersten acht Paare zogen direkt ins Halbfinale ein. Für den Rest bestand in einer Hoffnungsrunde noch die Chance. Dort boten die RRC-Tänzer eine starke Vorstellung und lieferten die „beste Leistung in der bisherigen Saison“ ab, wie Berchtold zufrieden feststellte. Mit 58,72 Punkten landete das Duo auf dem achten Rang, unmittelbar hinter dem zweiten deutschen Paar, Nicole Thomas/Julius Tschöpel (61,17) aus Brandenburg. Fürs Halbfinale wäre ein Platz unter den besten sechs nötig gewesen; in Cork kamen die Sechstplatzierten (ein Schweizer Paar) auf 64,03 Punkte.

Mit ihrem Abschneiden bei ihrem ersten internationalen Auftritt waren Berchtold/Thiele zufrieden. Im Kampf um den Sieg in der B-Klasse machten drei kroatische Paare den Sieg unter sich aus.

PAUL HOPP



Nach ihm kommt lange nix: Max Nagl gewann in Bielstein mit dem Optimum von drei Laufsiegen und führt in der Gesamtwertung haushoch.



Bestes Saisonresultat: Valentin Kees aus Schwabniederhofen belegte in Bielstein den fünften Gesamtplatz im Youngster-Cup.

Nagl dominiert, Kees sammelt fleißig Punkte

MOTOCROSS Fahrer aus dem Landkreis landen bei ADAC-MX-Masters in Baden-Württemberg auf vorderen Plätzen

Bielstein – Die Dominanz von Max Nagl bei der diesjährigen ADAC-MX-Masters-Serie ist entweder absolut beeindruckend oder absolut erschreckend – je nachdem, welche Position der Betrachter gegenüber dem Profi aus Weilheim hat. Die Fans des ehemaligen Vizeweltmeisters, seit acht Jahren gibt es diesbezüglich auch eine eigene Facebook-Gruppe mit knapp 2500 Mitgliedern aus über 600 Ländern, sind jedenfalls begeistert. In Bielstein gelang ihm nun erneut der Tagessieg in der MX-

Klasse mit dem Optimum von drei Laufsiegen. Zum dritten Mal in Folge räumte der Fahrer vom Team „KMP-Honda-Racing“ an einem Veranstaltungswochenende alle möglichen 75 Punkte ab. Pro Event gibt es drei Wertungsläufe (einer am Samstag/zwei am Sonntag). In der Gesamtwertung führt Nagl zur Halbzeit der Serie mit 90 Punkten Vorsprung auf den Briten Adam Sterry (KTM). Nur einmal in den bisherigen zwölf Wertungsläufen stand der Weilheimer nicht ganz oben auf dem Podest – das war beim Saisonauftakt in Fürstlich Drehna. Da fuhr er im Rennen zwei als Fünfter über die Ziellinie.

In Bielstein gelangen Nagl zwei Start-Ziel-Siege. Lediglich im zweiten Wertungslauf durfte Sterry kurz hoffen, so wie in Fürstlich Drehna, als Erster und damit vor Nagl die Zielflagge zu sehen. Der Briten gewann den Holeshot, kam also als Erster aus der Startkurve. Doch schon am Ende der zweiten Runde lag Nagl wieder vorn und gab die Führung nicht mehr her. In diesem Rennen hatte er am Ende auch den größten Vorsprung – satte 16 Sekunden.

„Ich bin derzeit gut in Form, gesund und habe ein Setup an meiner Honda gefunden, dem ich vertraue. Meine Siegesserie bringt jedoch auch Druck mit sich, da so eine Erfolgsserie in der Regel irgendwann aufhört“, wird Nagl in einer ADAC-Mitteilung zitiert. „Am Samstag hatte ich etwas mit Konzentrationsproblemen zu kämpfen, doch am Sonntag lief es dann sehr gut. Das Duell mit Adam im zweiten Lauf hat viel Spaß gemacht, war hart, aber fair. Ein großes Kompliment auch an den Verein, der die Strecke für Sonntag sehr gut vorbereitet hat.“

Erfreulich verlief das Rennwochenende in Baden-Württemberg auch für Valentin Kees. Der Fahrer vom „KTM Kosak Racing“-Team erzielte im Youngster-Cup sein bislang bestes Saisonresultat. In den drei Wertungsläufen sammelte der Schwabniederhofener 44 Punkte und landete damit in der Eventwertung auf dem fünften Platz. Seine beiden Teamkollegen, den Niederländer Bradley Mesters (40 Punkte/8. Platz) und den Deutschen Henry Obenland (10/19.) ließ Kees hinter sich.

Mit hohem Tempo unterwegs

„Der Speed war's ganze Wochenende mega-gut, auch wenn die Starts nicht jedes Mal zu einhundert Prozent geklappt haben“, teilte Kees mit. Er sprach von „soliden Ergebnissen“, die er eingefahren habe. Im ersten Rennen sah er als

Siebter die Zielflagge. Tags darauf bestach er im zweiten Wertungslauf mit „eindrucksvollem Speed“ und einer „fehlerfreien Fahrt“, wie es auf der Kosak-Homepage heißt. Als Vierter sammelte Kees 18 Punkte. Den dritten Wertungslauf beendete der KTM-Pilot als Neunter, wobei er durch einen Ausrutscher zwei Plätze verlor.

Die fünfte Veranstaltung der ADAC-Masters-Serie findet Mitte Juli in Tensfeld (Schleswig-Holstein) statt. Die 1530 Meter lange Sandstrecke ist durch lange Geraden geprägt, das Renntempo ist meist sehr hoch. Die Saison erstreckt sich bis Ende September über acht Events.

PAUL HOPP

IHRE REDAKTION

Telefon 08861 / 9 21-26; -42
E-Mail: sport@schongauer-nachrichten.de

MERKUR CUP

ESV Penzberg und Raisting im Bezirksfinale

Raisting/Penzberg – Der Merkur CUP, so heißt es, ist das größte E-Jugend-Turnier weltweit. Viele prominente Klubs im Einzugsgebiet des Münchner Merkur und seinen Heimatzeitungen spechten seit 29 Jahren auf die Teilnahme am großen Finale, das seit 2019 in Unterhaching ausgetragen wird.

Während der ESV Penzberg an diesem Samstag auf der Sportanlage der SpVgg Altenerding (Beginn 12.30 Uhr) bestrebt ist, sein Bestes zu geben, genießt der SV Raisting am Sonntag nach dem Kreisfinale neuerlich das Privileg des Ausrichters (9.30 Uhr). Die „Road to Haching“ wird einzig für die Endspielteilnehmer der insgesamt vier Bezirksfinals ausgeschildert. Die Raistingler sehen sich trotz des Heimvorteils eher in der Rolle eines Überraschungskandidaten. Bei den Penzbergern lässt man sich trotz merklicher Personalprobleme die Zielsetzung offen. „Einfach mal frei aufspielen. Danach schauen, was möglich ist“, gibt sich Coach Dominik Bierl unverbindlich.

In Raisting ist man überglücklich, dass die Bewerbung auf die Ausrichtung des Bezirksfinals erfolgreich war. „Passt zu unserer 100-Jahr-Feier“, betont Trainer Alex Schmid. Bekanntlich begeht der Klub in drei Wochen sein großes Jubiläum, unter anderem mit einem Gastspiel der SpVgg Unterhaching. Der Klub aus der Vorstadt kreuzt schon an diesem Sonntag in Raisting, allerdings mit der E-Jugend. Doch reicht allein der Name, um die Veranstaltung aufzuwerten. „Es ist ein Highlight, dass die Hachinger zu uns kommen“, so Schmid.

Anders als beim Hin und Her vor wenigen Wochen, als der Standort für das Kreisfinale tagelang nicht feststand, gab es beim SVR diesmal keine Zweifel, abermals Gastgeber zu sein. „Es hat beim Kreisfinale alles sehr gut geklappt, und wir hatten genügend Zeit für die Vorbereitung“, so der SVR-Coach. In seiner Staffel bekommt es Raisting mit dem VfB Hallbergmoos, den SF Föching und dem TSV Dorfen zu tun. Mit den Hachingern balgen sich der ASV Dachau, SV Bad Tölz und ESV München. Schmid bastelt die Favoritenrangliste anhand der Ortsgrößen zusammen: „Wir sind die kleinste Gemeinde im Feld, deswegen eher der Außenseiter.“

OR